

KIDDUSCHGEBER WESTEND-SYNAGOGE: Herr Lenny Lemler zum Andenken an Igal Jakob Lemler, s.A.



DIWREJ KODESCH

04.-05. Tammus 5786 – 19.-20.06.2026

ב"ה
דברי קודש

KORACH

	WESTEND- SYNAGOGE	BETH- HA- MIDRASCH	BAUMWEG - SYNAGOGE
Plag		19 : 57 bUhr	
Schabbateingang		21 : 08 Uhr	
Schabbatausgang		22 : 49 Uhr	
Schacharit Schabbat	9 : 30 Uhr	10 : 00 Uhr	9 : 30 Uhr
Mincha Schabbat	21 : 15 Uhr		
Schacharit (montags – freitags)	7 : 15 Uhr		
Mincha und Maariv kommende Woche	19 : 45 Uhr		
Schacharit (sonntags und an zivilen Feiertagen)	9 : 00 Uhr		
Kabbalat Schabbat nächste Woche	19 : 00 Uhr	19 : 00 Uhr	19 : 00 Uhr

SCHABBAT SCHALOM

Rabbiner Apel, Rabbiner Soussan und das Rabbinatsteam

Editorial

Beim Gedenken an Verstorbene sagen wir „Le'ilui Nischmat ...“, um ihre Seele zu erheben. Besonders wirkungsvoll ist dies, wenn das Gedenken mit einer Mitzwa verbunden ist – etwa durch eine Spende zum Jiskorgebet oder einen gespendeten Tikkun bzw. Kiddusch zur Jahrzeit.

Zusammenfassung

Korach, der Cousin Mosches und Aharons, sowie Datan, Awiram und On, Sohn des Pelet, werden von der Erde verschlungen, nachdem sie sich gegen Mosche und Aharon auflehnen, indem sie ihnen Überheblichkeit vorwerfen. 250 Leute bringen Räucherwerk dar, ohne Priester zu sein und werden verbrannt. Aharon stoppt durch Räucherwerk eine Seuche, die wegen der Beschwerden der Menschen ausbrach und 15000 Todesfälle verursachte. Sein Stab bringt Blüten und Mandeln hervor, was als Zeichen seiner göttlichen Erwählung angesehen wird. Im Wochenabschnitt werden auch Regelungen zu den Erstlingen und den Zehnten dargelegt.

Haftara: I Schmuel 11:14 -12:22

Schmuel war der letzte der Richter. Er salbte sowohl Schaul als auch David zu Königen. Aber auch er wurde, wie einst Mosche, ein ums andere Mal vom Volk in Frage gestellt. Bei Mosche war es u.a. Korach, der sich darüber entrüstete, dass dieser sich und seinem Bruder die wichtigsten Posten im Judentum „zugeschanzt“ hätte: „Das ist zu viel! Alle in der Gemeinde sind heilig [...], warum erhebt Ihr Euch über die Gemeinde des Ewigen?“ (Bamidbar 16:3) In diesem Fall half HASCHEM durch ein übernatürliches Phänomen: Die Erde öffnete sich und verschlang die Widersacher. Für Schmuel ist es ein heraufbeschworenes Unwetter, das seinen Rechtsanspruch untermauert. So nimmt er direkten Bezug auf die Wüstengeneration, die bereits damals vom Weg abkam, und er mahnt eindringlich, sich nun an die Worte des Ewigen zu halten.



שבת שלום

Personen der Woche: Korachs Söhne

„Die Kinder Korachs sind nicht gestorben“ (Bamidbar 26,11), so berichtet uns die Thora, nachdem sie den ungewöhnlichen Tod Korachs und seiner Gefolgschaft geschildert hat. Korach und seine 250 Anhänger rebellierten gegen Mosche, hinterfragten, ob das Priesteramt Aharon rechtmäßig zustand oder nicht und stritten untereinander, wer dieses hohe Amt bekommen sollte.

Ihr Schicksal ist uns bekannt. Sie starben einen tragischen Tod. Die Erde tat sich auf und verschluckte die Männer.

Die Kinder Korachs starben jedoch nicht auf solch tragische Weise. Warum nicht? Es ist uns doch bekannt, dass Kinder die Ansichten ihres Vater teilen und einer Meinung mit ihm sind? Ja, auch Korachs Kinder vertraten am Anfang allesamt dessen Meinung. Als Mosche aber zu ihnen kam und mit ihnen sprach, wurde ihnen allen gleichzeitig klar, dass ihr Vater im Unrecht war, und sie machten Tschuwa.

Die drei Söhne Korachs hießen Asaf, Elkana und Assir (Schmot 6,24). Laut der Gemara (Megilla 14a) wurden für sie wegen ihrer Umkehr und Reue (Tschuwa) von G'tt drei Säulen im Gehenom (Hölle) errichtet, wo sie, ohne sich vor Feuer fürchten zu müssen, einen erhöhten Platz hatten und G'tt weiter loben konnten.

G'tt rettete die drei nicht umsonst. Nachdem sie Tschuwa vollbracht hatten, lobten und priesen sie stets G'tt. Somit finden wir in Tehillim, Buch der Psalmen, das vom König David gesammelt wurde, elf Psalmen, die von Bnei Korach verfasst wurden.

Der Prophet Schmuel ging auch aus ihrer Abstammungslinie hervor (Ibn Ezra 26,11).

Rabba Bar Bar Chana ist im Babylonischen Talmud als ein großer Wanderer bekannt.

„Einmal“, so erzählte er, „befand ich mich auf Wanderschaft, als ein Beduine zu mir sagte: ‚Komm, und ich werde dir den Ort zeigen, wo Korachs Männer von der Erde verschlungen wurden.‘ Ich ging mit ihm, und ich sah zwei Spalten im Boden, aus denen Rauch aufstieg. Der Beduine nahm ein Wollknäuel, tränkte es in Wasser, befestigte es an der Spitze eines Speers und senkte den Speer in den Spalt. Als er ihn zurückzog, war die Wolle versengt und verbrannt. Er sagte zu mir: ‚Schau, ob du etwas hören kannst.‘ Ich hörte Stimmen sagen: ‘



Mosche Emet weTorato Emet - Mosche ist der echte Prophet und seine Worte und Lehre sind wahr. Der Beduine erklärte: ‚Einmal alle dreißig Tage steigen sie aus dem Gehenom hinauf und erklären, dass Mosche wahr und seine Thora wahr ist, und sie [Korach und seine Anhänger] Lügner sind.‘“

Die Nachkommen von Korach waren Sänger im Tempel, daher gibt es auch mehrere Psalmen, die sie verfasst haben.

Rabbiner Avichai Apel

Korach – der erste Populist

Der Aufstand Korachs war eine populistische Bewegung. Seine Anklage gegen Mosche und Aharon lautete: „Die ganze Gemeinde ist heilig“. Damit erhob er zwei klassische populistische Vorwürfe: Die Führung sei korrupt und eigennützig, während er selbst als Stimme des Volkes auftrete. Mosche habe seinen Bruder Aharon bevorzugt und die Macht in der Familie gehalten. Korach präsentierte sich als Verfechter von Gleichheit und Mitbestimmung – mit dem Ziel, selbst Macht zu gewinnen.

Hinzu kam eine Kampagne aus Halbwahrheiten und Lügen. Aus Mosches Verteidigung wird deutlich, welche Vorwürfe kursierten: Er habe sich bereichert und eigene Entscheidungen als göttlichen Willen ausgegeben. Besonders drastisch war die Behauptung Datans und Avirams, Ägypten sei ein „Land, in dem Milch und Honig fließen“. Diese Verklärung der Vergangenheit, verbunden mit falschen Anschuldigungen gegen Mosche, ist ein frühes Beispiel postfaktischer Politik.

Laut Ramban wurde Korachs Revolte erst nach dem Bericht der Kundschafter möglich. Als das Volk erkannte, dass es das Gelobte Land nicht mehr erreichen würde, wuchsen Frustration und Hoffnungslosigkeit. Populismus nährt sich von Enttäuschung, Unmut und Angst.

Mosche reagierte mit einer dramatischen Probe: Wenn Korach und seine Anhänger auf außergewöhnliche Weise sterben würden, sollte dies seine Sendung bestätigen. Zwar verschlang die Erde die Rebellen, doch der Konflikt war nicht beendet. Schon am nächsten Tag beschuldigte das Volk Mosche und Aharon, „das Volk des Herrn getötet“ zu haben.

Die Weisen sahen das Problem nicht im Widerspruch selbst, sondern in dessen Motivation. Korachs Streit war nicht „um des Himmels willen“, sondern um Macht und Sieg. Die Debatten zwischen Hillel und Schammai hingegen dienten der Wahrheitsfindung und behielten deshalb bleibenden Wert.

Populisten behaupten, allein das Volk zu vertreten, andere Stimmen werden delegitimiert. Das Judentum setzt dem die Kultur des respektvollen Dissenses entgegen. Wer Wahrheit, Freiheit und geistiges Wachstum sucht, sollte daher Orte aufsuchen, an denen unterschiedliche Meinungen gehört und ernst genommen werden.

KINDERECKE

Mosche משה

Aharon אהרן

Levi לוי

Mandel שקד

Außerdem sind David und

die vier Erzmütter - alle auf Hebräisch - dabei! Ebenso קר und שנה

E	L	D	N	M	O	S	C
ק	ר	E	A	ר	ח	ל	H
ה	ב	ד	ד	O	ה	א	E
ר	ש	מ	ו	ל	ו	ל	L
נ	ה	א	י	מ	ו	ד	ו
C	A	R	L	E	ל	ק	ה
S	N	O	A	H	A	ש	מ